

BANKKAUFMANN/ BANKKAUFFRAU

Bankkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen von Kreditinstituten tätig. Vor allem bearbeiten sie Aufträge (Kontoführung, Zahlungsverkehr) und beraten ihre Kunden über die gesamte Palette von Finanzprodukten – von den verschiedenen Formen der Geld- und Vermögensanlage über Kredite bis hin zu Baufinanzierungen und Versicherungen. Weitere Arbeitsgebiete sind z.B. das Controlling, Organisation und Datenverarbeitung, Personalwesen, Revision sowie Marketing, die in der Regel eine Spezialisierung erfordern.

Hauptsächlich arbeiten Bankkaufleute in Kreditinstituten wie Banken und Direktbanken, Girozentralen, Sparkassen und Bausparkassen. Sie können ebenfalls an Börsen oder im Wertpapierhandel beschäftigt sein. Darüber hinaus kann es auch bei Versicherungen oder bei Immobilienvermittlern geeignete Tätigkeitsfelder geben.

Die bundesweit geregelte 3-jährige Ausbildung wird im Kreditgewerbe angeboten. Es besteht zudem die Möglichkeit, je nach Bundesland an Sparkassenakademien eine Ausbildung als Sparkassen-Vertriebskaufmann/-frau oder Sparkassenkaufmann/-frau zu absolvieren.



Sie hat eine Ausbildung gefunden, die zu ihr passt: Katrin Kuhl in der LzO-Kundenberatung.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

Ausbildung Bankkaufmann/-frau – wäre das etwas für mich?

EIGNUNG Kreditinstitute über Ausbildung und Chancen

OLDENBURG/ EB – Fast 180 junge Menschen starten in diesem Jahr im Bezirk der IHK Oldenburg ihre Berufsausbildung in einem Kreditinstitut, davon allein 63 bei der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO). Das beweist: Der Beruf „Bankkaufmann/-frau“ ist weiterhin äußerst beliebt. Aber für wen eignet er sich nun wirklich? Muss man das Abitur besitzen, oder wenigstens ein „gut“ in Mathe? Wie wichtig ist eine knitterfreie Krawatte?

Kunden erwarten von ihrer Sparkasse oder Bank zuallererst freundlichen, fachlich einwandfreien und bedarfsgerechten Rat und Service in allen Geldangelegenheiten. Also stehen eine gute Kommunikationsfähigkeit, Zahlenverständnis und ein großes Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen für die zukünftigen Bankkaufleute ganz weit vorn. Freude am Umgang mit Menschen, Zuverlässigkeit und Überzeugungskraft – auch darauf kommt es an.

Wie man Konten eröffnet, Zinsen rechnet und Kredite prüft? Das und vieles mehr sind Themen in zwei bis drei Jahren anspruchsvoller, vielseitiger Berufsausbildung. Auch die Karrierechancen nach der Abschlussprüfung

können sich sehen lassen. Unterschiede zwischen den Instituten gibt es jedoch, wenn es um die Übernahme in das Angestelltenverhältnis und die weitere berufliche Förderung geht. Ein guter Ausbildungsbetrieb hat auch in diesen Punkten nichts zu verbergen.

Unser Tipp für alle Bankkaufleute in spe: Nehmen Sie die Kreditinstitute unter die Lupe, ob nun auf der Internetseite oder im persönlichen Gespräch. So erfahren Sie z.B., welcher Schulabschluss erwartet wird, wie intensiv Sie durch die Ausbildungszeit begleitet werden und wie es nach dem Ende der Ausbildung weitergeht. Willkommen in einem faszinierenden Beruf!

BERND HAMSCHMIDT,
PERSONALREFERENT BEI DER LZO